

# FRAKTIONSINFO

## SPD IN DER BVV PANKOW

---

### Inhalt

Wechsel in den Ausschüssen	Seite 1
Aktuelles aus den Ausschüssen: Finanzen, Immobilienmanagement und Personal, Schule und Sport, Kinder- und Jugendhilfe, Gleichstellung und Integration	Seite 1
Ausblick: BVV-Sitzung am 30. April 2008 Debatte über Baumfällungen – Anträge der SPD-Fraktion	Seite 4
Pressemitteilungen: Bezirk soll Life-Science-Center errichten (12. März 2008) Neue Schulen für den Kiez gefordert (13. März 2008) Handlungsbedarf durch Gefahr im Verzug (25. April 2008)	Seite 5

---

### **SPD-Fraktion**

#### **Wechsel in den Ausschüssen – stellvertretende Bürgerdeputierte gesucht**

Einige Bezirksverordnete der SPD-Fraktion haben jetzt Ausschüsse verlassen oder sind in andere gewechselt: So ist **Svenja Gamp** aus dem Ausschuss für Finanzen, Immobilienmanagement und Personal ausgeschieden. Dafür ist **Simone Ehrenberg-Silies** in den Finanzausschuss gewechselt und hat damit ihren Sitz im Ausschuss für Gleichstellung und Integration an **Rona Tietje** abgegeben, die ab sofort die SPD auch im Pankower Frauenbeirat vertritt und gleichstellungspolitische Sprecherin der Fraktion ist. Für sie ist jetzt **Torsten Hofer** im Ausschuss für Umwelt und Natur tätig, aus dem ebenfalls die stellvertretende Ausschussvorsitzende **Doris Fiebig** ausgeschieden ist. Ihren Sitz übernimmt **Angela Jelen**, während nun voraussichtlich **Matthias Böttcher** stellvertretender Vorsitzender des Umweltausschusses wird.

Die SPD-Fraktion sucht derzeit noch zwei stellvertretende Bürgerdeputierte für die Ausschüsse öffentliche Ordnung, Verkehr und Verbraucherschutz sowie Rechnungsprüfung. Interessierte können ihre Bewerbungen bis zum 30. Mai 2008 schriftlich richten an: SPD-Fraktion in der BVV Pankow, Fraktionsvorstand, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin, Email: [info@spd-fraktion-pankow.de](mailto:info@spd-fraktion-pankow.de), die Nominierung erfolgt dann bei der Fraktionssitzung am 2. Juni 2008.

### **Aktuelles aus den Ausschüssen**

#### ***Ausschuss für Finanzen, Immobilienmanagement und Personal***

#### **Landesmittel für Schulumbau – Betrachtung der KLR-Ergebnisse**

Im Zentrum der Arbeit des Ausschusses für Finanzen, Immobilienmanagement und Personal stand im Berichtszeitraum die Nachbereitung des Doppelhaushaltes 2008/2009, die laufende Bearbeitung der Ergebnisse der Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR) der Fachbereiche und die Beratung zu den Mitteln der baulichen Unterhaltung. Durch die Neuberechnung der Mittel für die Hilfen zur Erziehung (HzE) wird dem Bezirk ein neues Haushaltsrisiko in Höhe von 3 Millionen Euro entstehen. Vorgelegt und beraten wurden die Stellungnahme des Rates der Bürgermeister (RdB) zur

Neuordnung der Finanzbeziehung zwischen Land und Bezirken, die Stellungnahme wird nunmehr im Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses beraten werden. Für den Bereich der baulichen Unterhaltung kann eine deutliche Verbesserung der Finanzsituation verzeichnet werden, die aber immer noch unter den gängigen Ansätzen bleibt. Einen nicht unwesentlichen Teil der Finanzierung werden auch weiterhin die so genannten Drittmittel einnehmen.

Vorgestellt wurden die Kosten für den dringend erforderlichen Umbau der Schule an der Danziger Straße 50. Von den hierfür erforderlichen Mitteln in Höhe von 5,7 Millionen Euro werden 4,7 Millionen Euro durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (SenStadt) und 0,8 Millionen Euro durch den Bezirk aufgebracht. Die Finanzierung der fehlenden circa 3 Millionen Euro für die Erstellung der Außenanlagen ist bisher leider nicht geklärt. Zwei Fakten sind hier besonders bedauerlich: erstens ist die Fertigstellung erst für September 2010 geplant, wobei dies die günstigste Prognose ist, und zweitens führen Auflagen des Denkmalschutzes zu einer nicht unwesentlichen Verteuerung der Baumaßnahme.

Die in diesem Jahr vorgesehene Anhörung zum Thema Bürgerhaushalt muss aus terminlichen Gründen vom Juli auf den September verschoben werden. Der Ausschuss wird sich ferner gemeinsam mit den Fachausschüssen fortlaufend mit den KLR-Ergebnissen unter Hinzuziehung der Stadträte auseinandersetzen. Ziel soll sein, eine erhöhte Sensibilität für die haushaltärische Relevanz der KLR zu erzeugen, frühzeitig Fehlentwicklungen zu erkennen und ihnen entgegen zu wirken. Die beratenen Anträge zur „Beauftragung von Planungsarbeiten nach Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) bei allen Baumaßnahmen im Bezirk“ sowie zum „Bezirklichen Beauftragten Jobcenter“, konnten im Sinne der Beschlusslage der Fraktion beschlossen oder entsprechend geändert beschlossen werden.

*Ronald Rüdiger*

### **Ausschuss für Schule und Sport** **Schwierige Bedingungen für Schulneubauten**

Der bauliche Zustand der Schulen bessert sich trotz Sanierungsmaßnahmen nur allmählich. Der Grund: Die Mittel reichen meist nur aus, um Einzelvorhaben an ausgewählten Schulen vorzunehmen, wie zum Beispiel den Austausch alter Fenster. Hinzu kommt, dass Maßnahmen zum Brandschutz und für die behindertengerechte Ausstattung Vorrang haben. Darüber informierte die zuständige Bezirksstadträtin Lioba Zürn-Kasztantowicz den Ausschuss für Schule und Sport in einer der vorigen Sitzungen. Werden Förderprogramme für die Schulsanierung genutzt, muss der Bezirk zudem immer kofinanzieren. Dies bindet dann einen Großteil der bezirklichen Mittel für den baulichen Unterhalt. Für Unterhalt der Schulen stehen jährlich insgesamt knapp 5 Millionen Euro zur Verfügung, die Hälfte davon muss für unvorhergesehene Schäden und Havarien bereitgehalten werden. Im Ergebnis ziehen sich deshalb die Baumaßnahmen an den Schulen in der Regel um Jahre hin. Das aber stellt eine erhebliche Belastung für die betroffenen Schulen dar. Die Alternative wäre, einzelne Schulen gleich komplett zu sanieren – während dann andere weitere Jahre warten müssten.

Der Ausschuss behandelte zuletzt den von der SPD-Fraktion in die BVV eingebrachten Antrag „Neue Schule für den Kiez“. Da das Bezirksamt zwischenzeitlich beschlossen hat, geeignete Immobilien für den Schulneubau und die Reaktivierung alter Schulstandorte zu prüfen und einen Maßnahmenplan hierfür aufzustellen, wurde der erste Absatz des vorliegenden Antrags entsprechend angepasst. Der Ausschuss votierte dann einstimmig für den so veränderten Antrag, der nun bei der nächsten Sitzung der BVV am 30. April abschließend debattiert werden wird. Die SPD-Fraktion hatte in der Diskussion deutlich gemacht, dass alle bezirklichen Gremien aufgerufen sind, gemeinsam Lösungen für die Schulproblematik im südlichen Prenzlauer Berg zu entwickeln und es dabei keine Tabus geben dürfe. Bei allen Maßnahmen muss der Senat eingebunden werden, da die wohnortnahen Grundschulversorgung eine Pflichtaufgabe ist. Hier darf der Senat den Bezirk

nicht allein lassen – zumal die Mittel des Bezirks für Investitionen aufgrund der Haushaltslage de facto durch die Senatsverwaltung für Finanzen gesperrt sind.

Der Antrag „Neue Schulen für den Kiez“ sieht vor, dass das Bezirksamt in Abstimmung mit den zuständigen Senatsverwaltungen prüfen soll die:

- Eignung von Immobilien des Landes als Schulstandort
- Umwidmung von Fördermitteln, die für andere Maßnahmen vorgesehen waren, zugunsten der auszubauenden oder zu sanierenden Schulstandorte in den Sanierungsgebieten
- mögliche Nutzung weiterer Förder- und/oder Senatsmittel sowie von Ausgleichsbeträgen in den Sanierungsgebieten
- Verlängerung der Laufzeit der Sanierungsgebiete oder alternativ die Finanzierung von Maßnahmen aus Sanierungsmitteln nach Auslaufen der Sanierungsgebiete
- Notwendigkeit zur Errichtung von Turnhallen, um den Schulsport auch angesichts der wachsenden Schülerzahl sicherzustellen.

Darüber hinaus sollen Einzelmaßnahmen in den Sanierungsgebieten Kollwitzplatz, Teutoburger Platz und Bötzowviertel geprüft werden, wie zum Beispiel ein möglicher Schulneubau an der Pappelallee.

*Sabine Röhrbein*

### ***Kinder- und Jugendhilfeausschuss***

#### **Neue Konzepte für Jugendfreizeiteinrichtungen**

Im Unterausschuss Planung konnte Einigkeit erzielt werden, wie die Stelleneinsparungen von 2007 im Bereich der Jugendarbeit umgesetzt werden sollen. Zwischenzeitlich hat der Kinder- und Jugendhilfeausschuss das Konzept beschlossen. Danach sollen die kommunal betriebene Mädchenfreizeiteinrichtung „Freiraum“ und die JFE „Nische“ des FIPP e.V. im Komponistenviertel in Weißensee zu einer JFE in FIPP-Trägerschaft zusammengeführt werden. Die neue Einrichtung soll modellhaft Prinzipien des Gender Mainstreaming umsetzen. Ferner soll am Standort Mahlerstraße 4-6 ein Familienzentrum entstehen und soll die kommunale JFE Hosemannstraße in Kooperation mit dem Wetek e.V. als Medienkompetenzzentrum betrieben werden.

Neue Wege will das Jugendamt auch im Ortsteil Pankow gehen: Nach Sanierung wird die JFE Mühlenstraße voraussichtlich im August 2008 an das Jugendamt übergeben. Sie soll künftig gemeinsam mit den JFE „Garage Pankow“ und „Kurt Lade Klub“ als eine Einrichtung mit drei Standorten in einem Modellprojekt betrieben werden. Dieses sieht vor, dass Jugendliche und junge Erwachsene die Nutzung der Räume in der Garage und dem Lade Klub durch Theatergruppen und Musikbands weitgehend eigenverantwortlich organisieren. Frühzeitig soll mit erfahrenen Jugendlichen die Übertragung der Verantwortung an andere vorbereitet und erprobt werden. „Mit diesem Modellprojekt besteht die einmalige Möglichkeit, vorhandene Ressourcen zu erhalten und den neu entstehenden Standort Mühlenstraße ohne Erweiterung der personellen und sächlichen Ausstattung im Kapitel 4011 zu betreiben“, heißt es in dem Konzept, das der Kinder- und Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis genommen hat und dessen Umsetzung er weiter begleiten wird.

*Sabine Röhrbein*

### ***Ausschuss für Gleichstellung und Integration***

#### **Die Arbeit des Pankower Frauenbeirats**

In der Ausschusssitzung am 17. April 2008 waren die Sprecherinnen des Pankower Frauenbeirates Katrin Schulz und Ines Scheibe zu Gast, um den Ausschussmitgliedern die Arbeit des Beirates vorzustellen.

Arbeitsweise: Der Frauenbeirat entstand im Jahre 2001 und versteht sich als überparteiliches, ehrenamtlich arbeitendes Gremium, das die Interessen und Belange der Frauen in Pankow vertritt. Zu diesem Zweck organisiert der Beirat Seminare, Workshops und andere Veranstaltungen; Ziel

ist es dabei stets, eine breitere Öffentlichkeit für die Belange von Frauen zu sensibilisieren. Um die unterschiedlichen Themenfelder zu bearbeiten, hat der Frauenbeirat verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet. So gibt es eine Arbeitsgruppe zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, die mit der Arbeitsgruppe gleichen Titels des lokalen Bündnisses für Familie in Pankow zusammenarbeitet. Die Beirats-Arbeitsgruppe begleitet auch den Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb Pankow“, der in diesem Jahr zum fünften Mal vom Bezirksamt ausgelobt wurde und insgesamt auf eine Initiative des Frauenbeirats Pankow zurückgeht. Bei dem Wettbewerb werden Betriebe ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verdient gemacht haben. Die Preisverleihung fand in diesem Jahr am 22. April im Betsaal des ehemaligen jüdischen Waisenhauses statt.

Frauengeschichte: Eine noch junge Arbeitsgruppe des Beirats widmet sich der „Spurensuche“. Ihr geht es darum, historisches Frauenleben in unserem Bezirk sichtbar zu machen. Hintergrund ist, dass bei Straßenneubennungen zwar bevorzugt Frauennamen zu wählen sind, aber kaum Vorschläge in diesem Sinne eingehen. Dieser Problematik hat sich die Gruppe angenommen und unterbreitet Namensvorschläge nach berühmten Frauengestalten, die im Bezirk gewirkt haben. Dabei bemüht sie sich um die Zusammenarbeit mit Initiativen vor Ort, um ihre Ideen umsetzen zu können. Ein aktuelles Projekt ist das Anbringen einer Gedenktafel für die Schriftstellerin Paula Dehmel, die in Pankow geboren wurde und sich unter anderem durch das Verfassen von Kinderliedern wie „Alle meine Entchen“ einen Namen machte. Hierfür sucht der Frauenbeirat noch dringend Spenderinnen und Spender.

Der Frauenbeirat wird sich in diesem Jahr unter anderem noch mit den spezifischen Problemen von Frauen im Alter und der Umsetzung des Aktionsplans gegen häusliche Gewalt beschäftigen.

*Rona Tietje*

### **Ausblick: BVV-Sitzung am 30. April 2008**

#### **Debatte über Baumfällungen – Anträge der SPD-Fraktion**

Nach den notwendig gewordenen Baumfällungen im Ortsteil Prenzlauer Berg wird die Problematik ein zentrales Thema der bevorstehenden 15. ordentlichen Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 30. April 2008 sein. Während die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen unter der Überschrift „Bäume in Pankow“ eine Aktuelle Stunde beantragt hat, stellt die SPD-Fraktion zu den aktuellen Baumfällungen und geplanten Neupflanzungen eine Große Anfrage und beantragt die CDU-Fraktion, eine Baumbilanz für den Bezirk zu erstellen. Die Bündnisgrünen wollen im Rahmen einer weiteren Großen Anfrage den Zusammenhang von Bäumen und Bauvorhaben beleuchten. Die Große Anfrage der SPD-Fraktion fragt unter anderem nach den bisher erfolgten Untersuchungen der Straßenbäume, der Auswahl der Gutachter und der dadurch anfallenden Kosten, nach der Art und Weise, wie die Öffentlichkeit und die Bürgerinitiativen über die Untersuchungsergebnisse informiert worden sind, nach dem Stand der „Baumleitplanung“ und geplanten Neupflanzungen von Straßenbäumen sowie Möglichkeiten, wie die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern in Sachen Baumschutz künftig verbessert werden kann.

Die SPD-Fraktion wird darüber hinaus die Anträge „Zukunftstag für Jungen“, „Zebrastreifen in der Neumannstraße“ und Beschilderung für BA-Gelände Fröbelstraße“ einbringen: Im ersten Antrag wird das Bezirksamt ersucht, gemeinsam mit Kooperationspartnern parallel zum Girls' Day 2009 einen Boys Day – Zukunftstag für Jungen anzubieten, an dem sich Schüler in für Männer eher untypischen Berufen im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialbereich ausprobieren können. Der zweite Antrag hat die Einrichtung eines durch einen Zebrastreifen gesicherten Fußgängerüberweg vor dem Einkaufszentrum Neumannforum im Ortsteil Pankow-Süd zum Ziel, während der dritte eine Beschilderung am S-Bahnhof Prenzlauer Allee will, die in geeigneter Form auf das Bezirksamtsgelände hinweist.

*Sabine Röhrbein*

## Pressemitteilungen

### ***Bezirk soll Life-Science-Center errichten*** **SPD-Fraktion für zügige Umsetzung**

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow hat am 12. März 2008 die weiteren Planungsschritte zur Errichtung eines Life-Science-Centers (LSC) im Ortsteil Buch debattiert. In diesem Zusammenhang hat die SPD-Fraktion einen wegweisenden Antrag in die BVV eingebracht, der zunächst eine detaillierte Bewertung der bisherigen Erfolge bei der Umsetzung dieses Vorhabens vornimmt. In einem zweiten Teil werden 13 Punkte für das weitere Vorgehen entwickelt. Dazu gehört unter anderem, dass das Bezirksamt unverzüglich einen GA-Antrag stellen soll, damit mit den ersten Planarbeiten für das LSC begonnen werden kann. Ferner soll es unverzüglich einen privaten Partner für die Umsetzung des LSC bis hin zum Betrieb suchen und vertraglich binden sowie der BVV bis zum April einen überarbeiteten Zeit- und Arbeitsplan vorlegen.

Zu dem Thema erklärt der Vorsitzende der SPD-Fraktion in der BVV Pankow, Klaus Mindrup: „Das Life-Science Center stellt für Buch und den gesamten Bezirk Pankow eine große Chance dar. Wir könnten einen touristischen Anziehungspunkt im Norden des Bezirks schaffen, der weit über die Stadtgrenze hinaus Strahlkraft entwickelt. Neue Ansiedlungen des tourismusnahen Einzelhandels sowie eine bessere Anbindung des Ortsteils an den ÖPNV wären nur zwei positive Folgen eines solchen Magneten. Allerdings ist es bis dahin noch ein weiter Weg, einzelne Fragen der Planungs- und Umsetzungsphase sowie das Betreibermodell sind noch offen. Für uns ist klar, dass der Bezirk selber Bauherr des LSC sein muss. Die Bauherrenfunktion ist nicht delegierbar. Allerdings könnte er die Planungs- und Baubetreuung einem privaten Partner überlassen, der später zumindest Teil der Betreibergesellschaft des LSC ist. Ebenso wichtig ist ein externes Controlling, um in allen Phasen der Umsetzung mögliche Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen und dann gegensteuern zu können. Insgesamt soll die BVV den Prozess intensiv begleiten. Doch auch der Rahmen vor Ort muss stimmen. Deshalb setzen wir uns weiter dafür ein, dass Buch als Sanierungsgebiet ausgewiesen oder alternativ Gebietskulisse für den Stadtumbau Ost wird.“

### ***Neue Schulen für den Kiez gefordert*** **SPD-Fraktion will Masterplan mit Senat abstimmen**

Der Bezirk Pankow wird im südlichen Prenzlauer Berg nicht ohne Schulneubauten oder die Reaktivierung früherer Schulstandorte auskommen, um die wohnortnahe Beschulung der wachsenden Zahl der ABC-Schützen sicherstellen zu können. Vor diesem Hintergrund hat die SPD-Fraktion den Antrag „Neue Schulen für den Kiez“ zur 14. Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 12. März 2008 eingebracht. Danach soll das Bezirksamt mit den zuständigen Senatsverwaltungen einen Masterplan zur Sicherung der Grundschulversorgung abstimmen. Welche Maßnahmen dieser tatsächlich enthalten soll, darüber wird nun der BVV-Ausschuss für Schule und Sport debattieren.

„Das Sicherstellen der wohnortnahen Grundschulversorgung ist eine Pflichtaufgabe, der Bezirk und Senat gemeinsam nachkommen müssen“, betont die schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Sabine Röhrbein. „Angesichts der problematischen Haushaltslage sind die Investitionsmittel des Bezirks aber de facto durch die Senatsverwaltung für Finanzen auf Jahre gesperrt. So sind die Mittel für Schulsanierungen und Schulneubauten praktisch nur durch Sonderprogramme aufzubringen. Der Bezirk ist aufgefordert, zum Beispiel durch die Umwidmung von Fördermitteln etwa für den Straßenbau zugunsten des Schulnetzes seinen Teil beizutragen.“ Sie ergänzt: „Allein können wir diese Aufgabe nicht stemmen. Wir erwarten eine zielorientierte und faire Zusammenarbeit im Interesse der Schülerinnen und Schüler und ihrer Familien.“

Bei der Fortsetzung der 14. Tagung am 16. April 2008 steht der „Schulentwicklungsplan 2008 – Fortschreibung Grundschulen“ als Vorlage zur Kenntnisnahme auf der Tagesordnung. Damit hat die zuständige Bezirksstadträtin Lioba Zürn-Kasztantowicz (SPD) ein beachtliches Konzept erstellt, das konsequent durchdachte Lösungsvorschläge für die Grundschulen von Buch bis zum Kollwitzkiez benennt. Der Senat muss jedoch eng in dessen Umsetzung eingebunden sein. Dies will die SPD-Fraktion mit ihrem Antrag „Neue Schulen für den Kiez“ zusätzlich befördern. Der Schulausschuss wird sich damit voraussichtlich bei seiner Sitzung am 15. April 2008 beschäftigen.

### ***Handlungsbedarf durch Gefahr im Verzug***

#### **SPD-Fraktion bringt Große Anfrage zu Baumfällungen ein**

In Prenzlauer Berg werden derzeit 60 nicht mehr standsichere Traubenkirschen-Bäume gefällt. Bürgervereine und Anwohner protestieren gegen die Maßnahmen, die teils unter Polizeischutz durchgeführt werden müssen. „Zwei unabhängige Gutachter, die zuvor das Amt für Umwelt- und Naturschutz (AUN) und die Bürgervereine gemeinsam benannt hatten, haben festgestellt, dass die zu fällenden Traubenkirschen weit reichende Wurzelschäden und damit akute Standfestigkeitsprobleme aufweisen“, erklärt dazu der umweltpolitische Sprecher der SPD-Fraktion in der BVV Pankow, Matthias Böttcher. „Ich habe grundsätzlich Verständnis für das Bemühen der Bürgerinnen und Bürger um den Erhalt der Bäume. Man kann die Gefahr durch möglicherweise umstürzende Bäume jedoch nicht ignorieren. Erst vor kurzem ist wieder eine Traubenkirsche umgefallen. Zum Glück ist dabei kein Mensch zu Schaden gekommen“, betont Böttcher. Die Gutachter hätten unterstrichen, dass für das Bezirksamt ein Zwang zum „sofortigen Handeln“ – so wörtlich – bestehe. „Darauf muss das Bezirksamt reagieren und deshalb sind die Fällungen leider notwendig“, so Böttcher weiter. „Das Gutachten kommt für die jetzt protestierenden Initiativen nicht überraschend. Sie waren in die Vorbereitungen dazu eingebunden. So waren zum Beispiel Einzeluntersuchungen der in Frage kommenden Bäume vereinbart. Das ist eingehalten worden. Klar war von Anfang an, dass das Bezirksamt handeln muss, wenn Gefahr im Verzug ist. Man kann der Erstellung eines Gutachtens nicht erst zustimmen und es dann anzweifeln, wenn einem das Ergebnis nicht passt. Dass die Bürgervereine nicht einmal der Einladung zur Vorstellung des Gutachtens gefolgt sind, war für mich nicht zu begreifen“, meint Böttcher und ergänzt: „Für die gefällten Bäume wird es Ersatzpflanzungen geben. Dies steht seit Freigabe des Bezirkshaushalts durch das Abgeordnetenhaus Mitte April endgültig fest.“

Zum Hintergrund: Grundlage für die Fällungen ist ein Gutachten, das bei den Bäumen so starke Wurzelschäden festgestellt hat, dass sie eine akute Gefahr für die Verkehrssicherheit darstellen. Das Gutachten der beiden unabhängigen Sachverständigen wird durch die Stellungnahme eines weiteren Sachverständigen der Bürgervereine bezweifelt, der die Klassifizierung „Gefahr im Verzug“ für die Hälfte der zu fällenden Bäume bestreitet. Seit Ende 2007 beraten das AUN, Mitglieder des Umweltausschusses der BVV und die Bürgervereine in einer gemeinsam eingerichteten „Baumgruppe“ über ein geeignetes Verfahren, das die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner und die Verkehrssicherungspflicht des Bezirksamtes in Deckung bringt. Die BVV hatte zu der Problematik im November 2007 den Antrag „Allgemeines Verfahren zum Umgang mit Straßenbäumen“ beschlossen, den die SPD-Fraktion gemeinsam mit der Linksfraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der CDU-Fraktion eingebracht hatte.

Die SPD-Fraktion wird zu den aktuellen Baumfällungen und den geplanten Neupflanzungen bei der nächsten ordentlichen Tagung der Bezirksverordnetenversammlung Pankow am Mittwoch, dem 30. April, eine Große Anfrage einbringen.

**Das nächste FraktionsInfo erscheint zur 16. BVV-Sitzung, die am 11. Juni 2008 stattfindet, und kann unter [www.spd-fraktion-pankow.de](http://www.spd-fraktion-pankow.de) herunter geladen werden.**